

estAktuell

ELEKTRONIKSCHULE TETTANG
Tel.: 07542 9372-0 Fax: 07542 9372-40

Oberhofer Straße 25, 88069 Tettang
www.elektronischule.de, info@elektronischule.de

Übergabe des 3D-Druckers durch Christoph Schell

Am Montag, dem 14. Oktober 2019, besuchte HP-Vorstandsmitglied Christoph Schell bei einem Zwischenstopp in Deutschland die Elektronischule, um den 3D-Drucker offiziell zu übergeben.



Christoph Schell (HP), Jochen Würstle (Schulleiter), Thomas Hilbert (Leiter des Amtes für Schule und Bildung, Bodenseekreis)

In einem kleinen Festakt wurde der 3D-Drucker HP Jet Fusion 540 offiziell an die Elektronischule übergeben. Er ist ein weiterer Baustein der iLernfabrik 4.0, die bereits letztes Jahr eingeweiht wurde, mit dem nun individuelle Bauteile in die Fabrikation integriert werden können. Zunächst im Rahmen eines Vortrags vor den geladenen Gästen und später vor interessierten Fachschülern der Elektronischule, stellte Christoph Schell das technische und wirtschaftliche Potenzial des 3D-Drucks dar. Die Möglichkeiten der individuellen, schnellen und frei gestaltbaren Produktion werden Berufsbilder, die Wirtschaft und die Gesellschaft

Fortsetzung auf Seite 2

Tag der offenen Tür am Samstag, dem 27. Juni 2020, von 10.00 bis 15.00 Uhr

Präsentation von Techniker-Arbeiten und Projekten des Berufskollegs, Vorstellung der Labors und Werkstätten, iLernfabrik 4.0, Robotik, Router-Labor der Cisco Networking Academy, Fotovoltaik- und Solarthermikanlage, Blockheizkraftwerk, Fairtrade School, Lasershow.

Informationen über Bildungsmöglichkeiten und Förderverein.
Rahmenprogramm mit Bewirtung und Kinderbetreuung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Digitale Medien an der est – Gelder aus dem Digitalisierungspakt des Bundes sollen moderne, zukunftsorientierte Lehr- und Lernumgebungen ermöglichen

Die aktuellen technologischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und Industrie 4.0 verändern unsere Gesellschaft in praktisch allen Bereichen. Dass darauf auch an den Schulen reagiert und entsprechend investiert werden muss, steht außer Frage. Wir als berufliche Schule und Kompetenzzentrum der Zukunftstechnologien freuen uns, dass wir Mittel aus dem Digitalpakt Schule des Bundes erhalten werden.

Mit dem Förderprogramm wollen Bund und Länder die Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen stärken und so die Grundlagen zum Erwerb von digitalen Kompetenzen an Schulen nachhaltig verbessern. Insgesamt fünf Milliarden Euro stellt der Bund dafür in den kommenden Jahren zur Verfügung, von denen rund 650 Millionen Euro nach Baden-Württemberg fließen. Gefördert werden insbesondere Investitionen in den Aufbau oder die Verbesserung digitaler Infrastrukturen, wie der digitalen Vernetzung und Verkabelung im Schulgebäude und auf dem Schulgelände oder die Einrichtung von WLAN. Auch digitale

Fortsetzung auf Seite 2

Gelder aus dem Digitalisierungspakt

Fortsetzung von Seite 1

Endgeräte, wie interaktive Tafeln, und – unter bestimmten Voraussetzungen und bis zu einer gewissen Höhe – mobile Endgeräte (Laptops, Notebooks und Tablets) sind förderfähig.

Entscheidend ist, dass die digitale Technik nur in Verbindung mit guten pädagogischen Konzepten einen Mehrwert in der Schule bringt und nicht einfach angeschafft werden soll, nur weil gerade Fördergelder fließen. Denn nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch pädagogisch sinnvoll. Mit dem Förderantrag müssen wir deshalb den Entscheidungsträgern einen Medienentwicklungsplan vorlegen. Die est verfügt bereits über ein Medienkonzept (Klassenzimmer mit Lehrer-PC, Visualizer, Beamer, Projektionsfläche, WLAN, Giga-Bit-Internetanbindung mit LWL-Leitung, Lehrer-Laptops). Vor dem Hintergrund der technologischen Entwicklungen, wie Industrie 4.0, und den gesellschaftlichen Veränderungen werden wir dieses Konzept weiterentwickeln. Dazu müssen zum einen die hardware- und softwaretechnischen Voraussetzungen angepasst werden. Anwendungsbereiche wie Visualisierung, Simulation, Virtualisierung, Präsentationstechnik und neue Lernformen wie Blended Learning in der Fachschule für Technik mit modernen Medien müssen im Detail erprobt werden (virtuelle Klassenräume, Lehrer als Moderator und Lernbegleiter).

Die Detailarbeit des Medienkonzeptes erfolgt mit dem Online-Tool MEP-online. Hier werden wir auf Basis einer Lehrer-Umfrage Ziele und konkrete Maßnahmen zu unserem zukünftigen Medieneinsatz gemeinsam entwickeln und dann mit dem Bodenseekreis als zuständigem Schulträger umsetzen.

Jochen Würstle,
Schulleiter

3D-Drucker eingeweiht

Fortsetzung von Seite 1

verändern. Bereits jetzt werden 3D-Drucker nicht nur im Prototypenbau und für Kleinserien, sondern beispielsweise auch in der Produktion von individuellen Schuheinlagen oder Gebisssschienen eingesetzt.



Das ca. 150.000 € teure Gerät wurde etwa zur Hälfte von HP bezuschusst. Der Rest wurde mit Fördergeldern zur iLernfabrik 4.0 bezahlt.

Im Gegensatz zu den bekannten 3D-Druckern, bei denen zugeführte Materialien aufgeschmolzen werden, setzt HP auch im 3D-Druck sein Know-how aus der Tintenstrahltechnik ein. Hier werden verschiedene Chemikalien auf ein Pulverbett gedruckt, dessen bedruckte Partikel anschließend mit Hitze „verbacken“ werden. Durch die eingesetzten Chemikalien lassen sich Eigenschaften wie Farbe, Oberflächenbeschaffenheit und Flexibilität, beeinflussen. Der

Vorteil dieses Verfahrens gegenüber den üblichen Auftragsverfahren ist, dass durch das Pulverbett auch ineinander verschachtelte Formen möglich sind. Nachdem in einem oft stundenlangen Prozess unzählige Pulverschichten aufge-



tragen, bedruckt und verschmolzen wurden, können die Teile entnommen und vom restlichen Pulver gereinigt werden. Das nicht verschmolzene Pulver lässt sich teilweise wieder für den nächsten Druck verwenden.

Es genügt jedoch nicht, einfach CAD-Daten an den Drucker zu schicken. Um die Effektivität zu erhöhen, sollten möglichst viele Objekte gleichzeitig gedruckt werden und den Bauraum ausfüllen. Damit sich die Objekte unter der Hitze nicht verziehen, müssen teilweise Stützstrukturen geplant und mitgedruckt werden. Genau dies ist es, was die Schüler an dem Gerät lernen sollen.

Holger Kraft

Neue Kolleginnen und Kollegen

Mein Name ist Verena Sayer, ich bin 28 Jahre alt und komme ursprünglich aus Horb am Neckar



am Rande des Schwarzwalds. Ich habe im wunderschönen Tübingen katholische Theologie studiert und mich dann für eine Arbeit in der Kirchengemeinde entschieden. Seit zwei Jahren arbeite ich in der katholischen Kirchengemeinde in Tettngang, wo ich

meine Berufseinführung als Pastoralassistentin mache. Nachdem ich nun eineinhalb Jahre am Gymnasium unterrichtet habe, bin ich seit Februar 2019 an der [est](#) und gebe seit diesem Schuljahr dort Religionsunterricht.

In meiner Freizeit gehe ich gerne in die Natur, lese spannende Bücher oder bin kreativ.

Ich freue mich auf gute Gespräche und interessante Diskussionen mit Ihnen in dieser für mich doch manchmal etwas fremden Welt der Elektronik :-)

Fortsetzung auf Seite 3

Neue Kolleginnen und Kollegen

Fortsetzung von Seite 2

Ich heiße **Mathias Beha**, bin 33



Jahre alt und wohne in Lindau. Seit Januar 2018 absolviere ich das Referendariat an der Elektronikschule. Zuvor habe ich

Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Energie- und Automatisierungstechnik an der Hochschule Karlsruhe studiert. Nach ein paar Jahren Berufstätigkeit wollte ich meinen länger gehegten Berufswunsch Lehrer endlich erfüllen. Damals bot sich mir neben der Direkteinstiegsmöglichkeit auch der „herkömmliche“ Weg über das Referendariat an, wobei ich mich für letzteres entschieden habe. Dafür schlüpfte ich nochmals in die Studentenrolle und studierte im Studiengang Ingenieurpädagogik an der Hochschule Mannheim und der PH Heidelberg, den ich mit der Masterprüfung abschloss.

Seit diesem Schuljahr bin ich in den Fächern Elektro-, Energie-, Informations- und Automatisierungstechnik fest eingeteilt. Ich hoffe viel an der **est** zu lernen und auch eigene Erfahrungen zu sammeln. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne in der Natur unterwegs. Neben Radeln und Schwimmen vor allem auch im Gebirge beim Wandern, was nicht zuletzt auch ein Grund für mich war, nach Lindau zu ziehen.

Mein Name ist **Carmen Lang** und



ich wohne mit meinen beiden Kindern nahe am Bodensee in Friedrichshafen-Fischbach. Nach meinem Abi ging

ich nach Berlin, um dort BWL zu

studieren. Eine reine Kopfentscheidung. Zurück am Bodensee war es für mich unvorstellbar, einen Bürojob anzunehmen. Deshalb wurde ich Diplom-Wirtschaftspädagogin mit den zusätzlichen Fächern Geschichte und Politik. Viel besser: Abwechslungsreich, junge Menschen um mich, von denen ich und die von mir lernen können, viele Freiheiten, kreativ sein und – jedenfalls manchmal in Politik oder Geschichte – die Möglichkeit emotionalen Unterricht zu gestalten! In meiner Freizeit habe ich die Bewegungskomplexion des 5-Rhythmen-Tanzens für mich entdeckt, fahre mit meinen Kindern in unserem Bus durchs Land und bin viel draußen, egal bei welchem Wetter – aber natürlich lieber, wenn die Sonne scheint! Ich freue mich sehr, dass ich seit diesem Schuljahr an der **est** unterrichten darf!

Suche: Ich, **Stefan Lipka**, männlich, 37, verheiratet, 3 Kinder (und Hund), aus Salem suchte ausgezeichnete, erfahrene, berufliche S. zum Direkteinstieg.



Gefunden: Sie (ihr liebevoller Spitzname lautet: **est**) und ich haben uns vor ca. einem Jahr kennengelernt und sind nun seit September `19 so richtig zusammen! Aktuell sehen wir uns ca. dreimal in der Woche ... aber das wird ganz sicher in Zukunft öfter (und länger) werden. In der gemeinsamen Zeit versuche ich u. a. ihren „Kindern“ etwas in INF und ITS beizubringen. Manchmal klappt das sogar schon (naja, vielleicht ein bisschen?).

Wenn ich nicht mit ihr zusammen sein kann, dann, weil ich vielleicht gerade Tennis oder in meiner Band Schlagzeug spiele, zu Hause am Grill stehe oder

mich um die o. g. Mannschaft kümmere.

Es ist super an der **est** zu sein. Danke an alle **estler/-innen** für den schönen Einstieg bei Euch!

Hallo, mein Name ist **Annika Nülle**



und ich unterrichte in diesem Schuljahr als Vertretung für Frau Schmid Englisch an der **est**.

Das erste Halbjahr ist schon fast herum, allerdings habe ich ein ganz klares Ziel für das zweite Halbjahr: So vielen Schülern wie möglich zu beweisen, dass sie mit ihrer Einschätzung, dass sie Englisch nicht könnten, falsch liegen.

Ich liebe Herausforderungen, also: Bring it on!

Anna Repp's favourites:

hobby: Sport, Reisen

animal: Orang-Utan

colour: blau

@ **est**: freundliche, motivierte, lustige Schüler und natürlich nette KollegInnen

likes: Ferien, gutes Essen

subject: Englisch

motto in life: He, she, it – das „s“ muss mit ;-)

Find me here:

- wenn ich nicht an der **est** bin: am Montfort-Gymnasium Tettngang

- im Sommer: am See oder im Freibad

- im Winter: in den Bergen

- in den Ferien: in Gießen bei Familie und Pferden oder auf einem anderen Kontinent

- im Urlaub: Regenwald, Wüste, Roadtrip; definitiv nicht in einem all-inclusive Hotel



Besuch der Delegation der Silla Technical High School aus Südkorea

Im Oktober 2019 besuchte eine Delegation der Silla Technical High School (STHS) aus Gyeongju City, Gyeongsangbukdo, Südkorea, das Heimatland der Dualen Ausbildung.

Dabei kam es am 3.- 4. Oktober 2019 zu einem Besuch der Elektronikschule. Während dieses Besuchs unterzeichneten STHS und **est** ein Memorandum of Understanding, mit dem die beiden Schulen ihren Willen zu einer intensiveren Zusammenarbeit bekunden.



Mit der Kooperation will die STHS die Umsetzung des in Korea viel gelobten deutschen Dualen Ausbildungssystems kennenlernen.

Die **est** hofft, ihre vielfältigen Auslandskontakte auf ein sehr interessantes asiatisches Land erweitern zu können.



Besuch der südkoreanischen Delegation mit Austauschülern

Im kommenden Jahr sollen einige koreanische Jugendliche ein mehrmonatiges Praktikum in einem Ausbildungsbetrieb absolvieren und in dieser Zeit auch die Berufsschule besuchen.

Hansjörg Weiher,
Stellvertretender Schulleiter

Teilnahme am Tianfu Craftsman Cup in China

Vom 24. Oktober bis zum 2. November 2019 fuhren die Kollegen Andreas Greck und Christian Schick mit sechs Fachschülern aus den Klassen FTA18, FTE18 und FTI18 nach Pujiang, China.

Dort fand auf Einladung Chinas mit dem „Tianfu Craftsman Cup“ ein Wettbewerb mit chinesischen und deutschen Schülern statt. Durch den Wettkampf soll für Firmen aus der Provinz Sichuan die Zusammenarbeit mit Deutschland ermöglicht werden. Dabei geht es um Metallbearbeitung, Robotik und Industriedesign. Im Bereich Robotik nahmen etwa 70 Schüler teil, davon 12 aus Deutschland. Der Wettbewerb fand in einem ehemaligen KUKA-College mit etwa 40 Roboterzellen statt und als Aufgabe musste ein Palettie-

rungsprogramm erstellt werden. Die **est**-Gruppe belegte dabei unter den deutschen Teilnehmern den 3. Platz.

Vor und nach dem Wettkampf blieb noch Zeit für eine Stadtbesichtigung Pekings und den Besuch der Chinesischen Mauer (s. u.) sowie des Pandageheges in Chengdu.

Holger Kraft



Die Elektronikschule Tettang trauert um ihren ehemaligen Kollegen

Christoph Nimsch

* 03.05.1960 † 24.01.2020

Völlig überraschend ist unser Kollege Christoph Nimsch am letzten Freitag verstorben. Dies macht uns unendlich traurig. Er hinterlässt eine große Lücke im Kollegium der Elektronikschule. Herr Nimsch kam 2004 als Quereinsteiger aus Freiburg mit den Fächern Medientechnik und Informationstechnik an die **est**. Hier gestaltete er den Medienbereich mit seinen Kenntnissen und Ideen aktiv mit. Durch sein vielseitiges Engagement hat er wesentlich zum positiven Klima innerhalb der Schule und der positiven Wirkung der Schule nach außen beigetragen.

Mit seinem Interesse und seinem unermüdlichen Einsatz nahm er – über seinen Unterricht hinaus – vielfältige Aufgaben an der **est** wahr. So war er lange Jahre Vorsitzender des örtlichen Personalrats, Mitglied der Netzgruppe, Homepage-Betreuer und Verantwortlicher und Organisator für die gelebte Schulpartnerschaft mit der ZSE-E in Radomsko (Polen).

Herr Nimsch war im Kollegium und bei den Schülerinnen und Schülern aufgrund seiner offenen und kritischen Art sehr beliebt. Wir verlieren mit ihm einen besonders engagierten Kollegen und guten Freund. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

Schulleitung, Kollegium und Verwaltung der **est**

„Multimedia-Informatiker“ – ZSE-E-Schüler an der Elektronikschule

Im Herbst 2019 waren 20 Schüler der **est**-Partnerschule ZSE-E aus Radomsko, Polen, zu Gast an der Elektronikschule.



Besichtigung der iLernfabrik 4.0

Und wieder gab es in den zwei Wochen ihres Besuchs an der **est** – im Rahmen des von „Erasmus+“ geförderten Programms – eine Menge zu leisten, aber auch zu erleben.

Waren die Informatik-Studenten der Partnerschule mit einer „Joomla“-Projektaufgabe und einem „Linux-Hacker-Workshop“ noch nahe dran an Computerarbeit, die ihnen aus der heimischen Schule doch irgendwie vertraut war, galt es mit einer weiteren Projektaufgabe – zumindest für einige Schüler – Neuland zu betreten: In den neuen Studios der **est** sollte nämlich die Cover-Produktion eines Pop-Songs realisiert werden – mit selbst produzierten Instrumental-Spuren und – vor allem – selbst einstudierten Vocal-Tracks. Und das Ganze am Ende eingebettet in ein sauber synchronisiertes Video ...

Was die jungen Leute innerhalb der wenigen zur Verfügung stehenden Arbeitstage dann auf die Beine stellten, war eindrucksvoll.

In Exkursionen zu „Avira“ und „ifm prover“ wurden den polnischen Gastschülern deutsche Global Player in Sachen „IT-Security“ und „Fluidsensorik“ vorgestellt.

Ausflüge führten die polnischen Freunde nach München (Olympiastadion, BMW-Museum), zum Schweizer Rheinfall in Schaffhausen und ins Friedrichshafener Dornier-Museum.

Seit nunmehr zwanzig Jahren ermöglichen zahlreiche institutionelle und individuelle Akteure

das erfolgreiche Bestehen dieser deutsch-polnischen Partnerschaft.

Ihnen allen gilt unser Dank und der all der jungen Menschen, die von dieser fruchtbaren Zusammenarbeit bereits profitierten.

Christoph Nimsch



www.youtube.com/watch?v=brb9zhdM9uQ&feature=youtu.be



(Re-)Mix-Arrangement im **est**-Audio Studio



Besuch bei ifm



Polnische Schülerinnen und Schüler mit ihren Teilnahmezertifikaten und deutschen und polnischen Betreuern sowie Jochen Würstle (SL)

Verabschiedungen

Zum Schuljahresende 2019 wurden acht Angehörige der **est**-Belegschaft in den Ruhestand oder an andere Dienststellen verabschiedet.



Schulleiter Jochen Würstle mit den ehemaligen Kollegen Ulrich Sorg, Daniela Reif, Rupert Ambs, Martin Merkel und Johannes Schrader

Rupert Ambs war seit August 1988 mit der Fächerkombination Deutsch, Sport und Erdkunde an der Elektronikschule, also 31 Jahre. 2015 hat er sein 40-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Er war ein ruhiger zielorientierter Kollege, der nie viel Aufsehen um seine Person gemacht hat, dem aber immer seine Schüler sehr am Herzen lagen. Mit ihm ging der letzte Teil des Dreigestirns bzw. der Ära Müller – Pfrommer – Ambs in den Ruhestand.

Mit **Martin Merkel** verließ uns ein Kollege, der die Metallwelt der **est** seit seinem Einstieg 1979, also vor 40 Jahren, begründet und geprägt hat.

Er war der „Schulfachmann“ für Leiterplatten und die SMD-Technik. Für die an der Schule entwickelten Leiterplatten für Übungen, Lehrmittel und Projektarbeiten wurden von ihm die nötigen Layouts fotografisch erstellt, gedruckt und geätzt. Durch die verwendeten Stoffe war Herr Merkel auch der Beauftragte für Gefahrenstoffe an der Elektronikschule.

Als Industriemeister Metall hat er sich Schritt für Schritt in die Elektro-Fachpraxis eingearbeitet und war auch mit CAD-Software, Programmiersprachen, Mikropro-

zessoren, Schaltungssimulation, Netzwerktechnik und Robotik vertraut.

Martin Merkel hat an der Elektronikschule, insbesondere im Werkstattbereich als Ruhepol gewirkt. Lange Jahre war er Mitglied im örtlichen Personalrat.

Ulrich Sorg konnten wir im September 2000 als Spezialisten im Bereich Medientechnik in Teilzeit gewinnen. Als ausgebildeter Druckvorlagenhersteller, Industriemeister Druck und Screendesigner war er als Technischer Lehrer im Bereich Medien-, Informations- und Kommunikationstechnik eingesetzt. Durch seine eigene selbstständige Tätigkeit brachte er den für unsere Schule so wichtigen aktuellen Praxisbezug mit an die Schule.

Gemeinsam mit den Kollegen Josef Sieber, Christoph Nimsch und Daniela Reif hat er in den Berufskollegs den Medienbereich geprägt und weiterentwickelt.

Johannes Schrader begann 1989, also vor genau 30 Jahren, als Labortechniker an der **est**. Er war beim Schulträger, dem Bodenseekreis, angestellt.

Seine Aufgaben waren vielfältig und haben sich in der langen

Zeit den technologischen Entwicklungen angepasst. Sie erstreckten sich vom Lernmittelbau über die Sicherheitsüberprüfung und Reparatur von Geräten, die Beschaffung von Kleinteilen und Geräten, die Unterstützung der Haustechnik, die Messeauftritte, Mitwirkung und technische Betreuung bei öffentlichen Veranstaltungen und die wichtige Unterstützung der Kollegen und Schüler bei Projektarbeiten und bei unseren Schulpartnerschaften.

Er war der „Mann für alle Fälle“ an der **est**. Er war jederzeit hilfsbereit, egal wann und wo man ihn brauchte.

Besonders bekannt waren seine Lasershows auf verschiedenen Veranstaltungen und an den Tagen der offenen Tür.

Daniela Reif startete 1999 mit den Fächern Drucktechnik und Englisch in den Schuldienst an der Elektronikschule und in Wangen.

Zusammen mit Josef Sieber entwickelte sie das „neue“ Berufskolleg „Technische Dokumentation“. Über viele Jahre hinweg organisierte sie gemeinsam mit Hermann Lang die Schulpartnerschaft mit der ZSE-E in Radomsko/Polen. Bis 2006 erstellte sie die **estAktuell**.

Sie übernahm am Seminar Weingarten die fachdidaktische Ausbildung von Referendaren in Medientechnik und war im Auftrag des Regierungspräsidiums bei Prüfungslehrproben und Schulfremdenprüfungen im Einsatz. Viele Jahre war sie als Beauftragte für Chancengleichheit aktiv.

Wir bedauern ihren Wechsel an die Gewerbliche Schule Ravensburg.

Drei weitere Kollegen (Claudia Jochum, Susanne Osburg und Ralf Lehn) wechseln an neue Arbeitsstätten.

**Jochen Würstle (Schulleiter)
und Holger Kraft**

est Cup 2019

Nach einer Absage wegen des regnerischen Wetters konnte dann am 24. Oktober 2019 unser Sporttag stattfinden: Rund 400 est-Schüler, ein großer Stab an Betreuern in Person vieler est-Lehrerinnen und -Lehrer und ein Catering-Team, das von der Klasse FTA19 gestellt wurde, pilgerten am vorletzten Oktober-Donnerstag von der Elektronikschule zu den Sportstätten des

Manzenbergstadions und der Carl-Gührer-Halle, um sich in Mannschaftssport-Wettkämpfen und in Einzeldisziplinen zu messen bzw. Wertungspunkte zu sammeln. Diejenige Klasse, der es gelingen würde, die meisten solcher Punkte für sich zu verbuchen, sollte am Ende des Tages zum Sieger des est Cups 2019 gekürt werden.

Dies gelang dieses Jahr der FTA19 (Techniker für Automatisie-

rungstechnik). Ihr Klassenname wird auf dem prestigeträchtigen Wanderpokal der Schule eingraviert.

Auf Rang zwei kamen die Schüler der BKE19 (Berufskolleg Elektrotechnik), den dritten Platz belegte die EAT17 (Elektroniker für Automatisierungstechnik, duale Ausbildung).

Christoph Nimsch



Was sonst noch los war



Escape Room „Hacker Attack“



Vorträge durch bodo und Abfallwirtschaftamt am Umweltinfotag



Technikerjahrgang 92-94 nach 25 Jahren zu Besuch an der est

Etwas über 25 Jahre ist es nun her, dass die Schüler der damaligen FTE E2/1 als Staatlich Geprüfte Techniker der Elektronikschule in Tettng auf die Berufswelt losgelassen wurden.



Die Absolventen der FTE E2/1 im Jahr 1994 auf dem Dach der est

doch einiges zu erzählen.

Und dann war es tatsächlich ein absolutes Highlight nach 25 Jahren die vielen Neuigkeiten an der est zu erleben, aber auch in Erinnerungen zu schwelgen, weil sich

museum Tettng durch das uns Herr Ludewig, selbst einmal Lehrer an der est, mit viel Begeisterung und Fachwissen führte. Leider kamen wir etwas zu spät, um unseren ehemaligen Lehrer, Herrn Pusch, im Museum bei all den alten, funktionierenden Geräten und Maschinen zu erleben.

Nach einem gemütlichen Abend im Gasthaus Krone wurden anschließend in diversen weiteren Lokalitäten in Tettng alte Erinnerungen wach und wir waren uns einig, unser nächstes Treffen nicht erst in 25 Jahren zu machen.

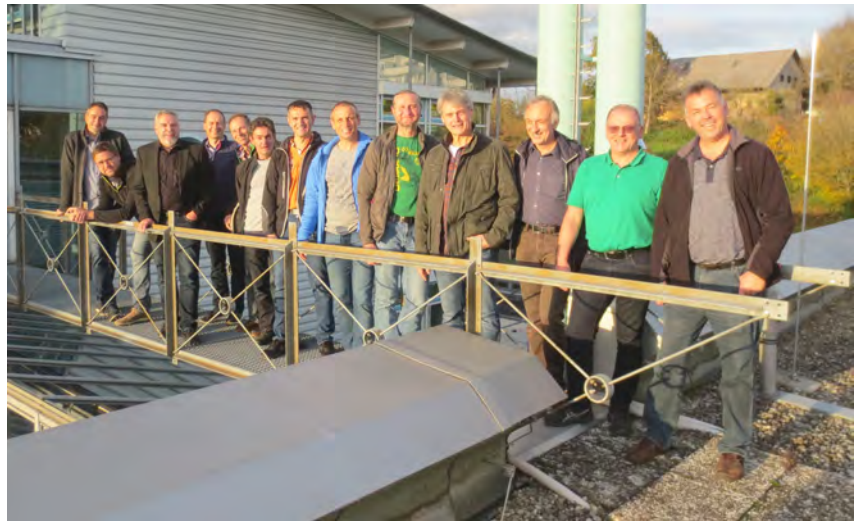
Siegfried Grimm

Eine Zeit damals, in der Software noch auf Disketten gehandelt wurde, Internet und E-Mail noch Fremdwörter waren und von Motorola das erste „Handfunktelefon“, wie es damals noch etwas holprig genannt wurde, auf den Markt kam.

Seitdem hat sich nicht nur die Technik „weiterentwickelt“, sondern auch wir. Trotz einiger, nach so vielen Jahren üblicher, Verschleißspuren, haben wir uns aber alle auf Anhieb wiedererkannt.

Anlässlich unseres Klassentreffens in Tettng besuchten wir am 2. November 2019 wieder einmal die est. Trotz Schulferien ermöglichten uns die Schulleitung sowie Herr Rixner und Herr Wensing eine ausführliche Besichtigung der Elektronikschule.

Bei einem kleinen sonnigen Stehempfang vor der est war die Wiedersehensfreude riesengroß, als nach und nach die meisten der Ehemaligen an der Schule eintrafen. Bei Butterbrezeln und Bier hatten wir uns nach 25 Jahren



2019 an gleicher Stelle, aber wegen der Sonne aus anderer Richtung

in den Grundlagenlaboren teilweise ziemlich wenig verändert hat. Hier war die eine oder andere Anekdote unmittelbar präsent. Die iLernfabrik 4.0 und der große moderne 3D-Drucker haben uns natürlich mächtig beeindruckt. Zum Schluss stand noch der obligatorische Fototermin an.

Genauso interessant war der Kontrast dann zur alten aber lebendigen Technik im Elektronik-



Empfang mit Brezeln und Bier



Impressum

Herausgeber: [Elektronikschule Tettng](#)

Verantwortlich: Jochen Würstle

Die nächste Ausgabe der estAktuell erscheint im Juli 2020.

Redaktion: Holger Kraft

Fotos: [est](#)